

Jungtierreise 1969 und heute – ein Blick zurück



Eigentlich sollte der Blick eines Taubenzüchters immer nach vorne gehen, in die Zukunft gerichtet sein. Ich gestehe, dass ich ab und zu doch mal gerne zurückblicke und mich an längst vergangene Zeiten im Taubensport erinnere. So geschehen im letzten Winter, als mir beim Stöbern in meinem Bücherschrank die sechs Preislisten der Jungtierreise 1969 der RV Bochum-Nord in die Hände fielen. Speziell an diese Jungtierreise vor 50 Jahren erinnere ich mich nämlich zu gerne.

Von **Walter Niebecker**

Was hat es damit auf sich?

1969 war ich gerade mal zwölf Jahre alt. Mein Vater fand aufgrund seiner beruflichen Belastung als Steiger im Bergbau nicht mehr die Zeit für den Taubensport. Da aber ein Familienleben ohne Tauben nicht vorstellbar war, durfte ich das Kommando übernehmen und mit meinen acht gezüchteten Jungtauben erstmals eigenständig am Reisen teilnehmen. Damit nicht genug: Als ich mit meinem Fahrrad, den Taubenkorb auf

dem Gepäckträger, zum Einsetzen an der Einsatzstelle erschien, fehlte ein Mitglied der Einsatzkommission. Ein Ersatz wurde nötig. Die Verantwortlichen vertrauten mir und wiesen mich einem Ringaufleger zu, dem zunächst nicht ganz wohl bei der Sache war. Schließlich wurden an dem Wochenende von 264 Züchtern 16.199,50 DM auf fast 5.000 einzusetzende Tauben gesetzt (vgl. Abbildung 1). Da durfte kein (Schreib-) Fehler passieren. Manch ein Züchter

machte sich schon Sorgen, ob denn seine Tauben richtig registriert waren. Bis alle Tauben eingesetzt waren, vergingen Stunden konzentrierter Arbeit. Ich hatte zu Hause nicht Bescheid geben können. Telefon hatten wir erst zwei Jahre später. Als ich abends endlich zu Hause war, musste ich erst einmal erklären, wo ich mich denn rumgetrieben hätte. Mit den durch das Einsatzgeschäft sauer verdienten 18 DM in der Hand fiel mir das dann aber relativ leicht.

Und es kam noch besser

Am Sonntag kamen von meinen acht gesetzten Jungtauben sieben in die Preise. Nicht ganz überraschend, denn ich hatte die vier jungen Vögel an alte Witwerweibchen gepaart und umgekehrt die vier jungen Weibchen an alte Witwer. Alle Jungen waren also an diesem 17. August 1969 auf Nest. Aus 23 DM Satzgeld waren so 112 DM Preisgeld geworden. Der 50. Konkurs brachte u. a. noch einen „Sieg I“ und die erste, zweite und sechste meiner Preistauben eine 3er-Serie à 30 DM. Dieses Wochen-

Auflass	Auflassort	Wetter am Auflassort	Wetter in der Heimat	Züchter	Gesetzte Tauben/ Preise	Erste Taube	Letzte Taube	Konkursdauer	Satzgeld
So., 17.8.1969 11 Uhr	Osnabrück 105 km	Klar, Südwind	Klar, Südwind	264 Züchter	4925 Tb., 1.232 Pr.	12.20,11 Uhr 105,000 km 1.309,50 m/min	12.36,28 Uhr 106,500 km 1.104,00 m/min	15 min	16.199,50 DM
So., 24.8.1969 13 Uhr	Osnabrück 105 km	Klar, Nordwind	Bedeckt, Westwind	252 Züchter	4185 Tb., 1.047 Pr.	14.55,21 Uhr 103,840 km 900,21 m/min	15.23,10 Uhr 102,470 km 715,77 m/min (Zeitverrechn.)	30 min	15.874 DM
So., 31.8.1969 8 Uhr	Diepholz 150 km	Klar, Nordwind	Leicht bedeckt, Nordwind	247 Züchter	3910 Tb., 978 Pr.	10.27,38 Uhr 148,320 km 1.004,65 m/min	10.52,03 Uhr 145,600 km 846,26 m/min	28 min	14.626,50 DM
So., 7.9.1969 10 Uhr	Barnstorf 165 km	Klar, Windstill	Klar, Nordwind	231 Züchter	3523 Tb., 811 Pr.	11.49,39 Uhr 162,470 km 1.483,97 m/min	12.05,54 Uhr 162,260 km 1.288,80 m/min	17 min	13.271 DM
So., 14.9.1969 8:30 Uhr	Bassum 185 km	Klar, leichter SO-Wind	Klar	210 Züchter	3021 Tb., 756 Pr.	10.49,39 Uhr 182,830 km 1.309,20 m/min	11.10,14 Uhr 182,910 km 1.141,52 m/min	21 min	11.623 DM
Mo., 22.9.1069 10:40 Uhr	Osnabrück 105 km	Bedeckt	Bedeckt Regnerisch	209 Züchter	2371 Tb., 593 Pr.	13.01,20 Uhr 102,990 km 728,72 m/min (Zeitverrechn.)	13.41,57 Uhr 104,640 Uhr 575,10 m/min (Zeitverrechn.)	39 min	9.229 DM

Abbildung 2: Ausschnitte aus dem Reisejahr 1969

BRIEFTAUBEN-LIEBHABER

Reisevereinigung Bochum-Nord e. V.

Tagungs-Gaststätte Haus Otto, 463 Bochum, Poststraße 100, Telefon 52 15 87 · Inhaber: Gerd Hörmann



Preisflug ab Osnabrück I (105 km)

Auflaß am Sonntag, dem 17. August 1969 um 11.00 Uhr

Erste Taube: 12.20,11 Uhr, 105.000 km

Letzte Taube: 12.36,28 Uhr, 106.500 km

Wetter am Auflaßort: klar, SW

Wetter in der Heimat: klar, SW

Lfd. Nr.	Verein	Anzahl der Tauben	Serien				Sieg			Gesetzt		Preise	Errungen		Sieg			
			2er Serie	3er Serie	4er Serie	1	2	3	DK	FF	2er Serie		3er Serie	4er Serie	1	2	3	
1	Viktoria, Marmelshagen	091	13	2	1	1	4				20,—	2	45,—	1				
2	Club Phoenix, Bochum	0108	37	5	4	1	4	2			53,—	2	—,—					
3	Fortuna, Hofstede	0325	246	8	8	2	12	10	9		110,—	55	36,—					
4	Club, Wanne-Eickel	0335	89	24	19	13	58	39	26		734,—	26	736,—	1	1			
5	Heimkehr, Bochum	0348	27	3	2		27	6			80,50	4	22,—					
6	Heimatliebe, Grumme	0567	139	2	5	1	34	5	2		116,50	39	136,—			1		
7	Auf zur Heimat, Hamme	0589	86	10	8	1	27	4	4		226,—	25	188,—	1			1	
8	Heimkehr Präsident, Bochum	0639	70	12	7	5	45	15	14		375,—	22	490,—	2	1	1	2	
9	Heimkehr, Altenbochum	0738	115	10	6	4	42	17	11		267,50	13	55,—					
10	Heimkehr, Hofstede	0783	172	27	21	12	69	25	21		663,—	36	1081,—	2	2	1	3	2
11	Courier, Bochum	0873																
12	Columbia, Hamme	0905	112	28	17	10	50	35	30		520,—	41	1048,50	2	1	1	3	2
13	Heimatliebe, Bochum 5	0920	79	13	11	5	25	13	9		343,—	14	141,—				1	
14	Luftpost, Wanne-Eickel	0928	18	4	3	2	12	3	3		74,—	6	114,—	1	1			
15	Westfalia, Hofstede	01014	81	8	9	2	37	6			171,50	26	185,50	1	1			
16	Blitz, Hordel	01035	144	17	23	9	104	19	14		630,50	27	253,—	1			1	
17	Komet, Wanne-Eickel	01039	72	24	16	10	57	21	10		461,50	37	540,—	1	1		1	
18	Schwalbe, Bochum	01295	170	20	20	12	37	20	17		520,—	57	624,—	1			1	1
19	Sturm, Riemke	01788	125	16	13	2	49	19	2		432,—	27	635,—	2		1	1	
20	Roter Vogel, Hamme	02014	22	3	2		7	1	1		63,50	2	8,—					
21	Edle Taube, Hordel	02172	212	35	24	12	92	23	15		649,50	75	829,—	2		1	2	
22	Sturmvogel, Wanne-Eickel	02173	77	4	7	2	18	4	4		133,—	17	104,—					
23	Fruh Wiederseh'n, Bochum	02246	276	27	19	11	71	30	12		656,50	43	778,—				4	2
25	Kehre wieder, Grumme	02553	67			1	1				60,—	12	24,—					
26	Favorit, Wanne-Eickel	02572	58	9	6	4	34	16	10		275,50	9	93,—					
27	Zurück zur Vöde, Bochum	02726	44	5	5		14	3			86,—	7	35,—					
28	Auf zur Heimat, Bochum	02790	33	9	6	5	33	19	19		366,50	7	237,—					
29	Columbia, Hordel	02841	316	78	57	26	269	88	56		1436,—	66	945,—	3		1	1	
30	Vom neuen Wall, Bochum	02871	10								5,—	0	—,—					
31	Auf z. Heimat, Altenbochum	04232	138	17	15	8	57	40	13		546,—	30	695,—	1			2	2
32	Ruhrbote, Bochum	03541	47	17	11	8	24	20	20		540,50	19	971,—	2	2	2	1	1
33	Segler der Lüfte, Bochum	03707	208	11	16	4	82	18	4		510,50	44	392,—				1	
34	Vereinte Freunde, Hordel	03869	157	34	25	18	108	45	19		669,—	65	667,—	3	1			
35	Tempo, Hordel	04356	147	21	14	4	85	4	3		314,50	44	283,—	1	1			
36	Blauer Vogel, Riemke	04151	35	1	1						36,—	8	8,—					
37	Speckschweiz, Bochum	04471	44	6	7	3	9	6	6		253,—	5	102,—					
38	Kehre wieder, Hamme	04473	122	21	13	8	59	17	8		458,50	28	347,—	1			1	
39	Auf zur Höhe, Bochum	04630	48	5	4	2	15	5	5		104,—	12	50,—					
40	Ruck-Zuck, Riemke	04728	16	2	1		3	1			21,50	2	4,—					
41	Ruhrpost, Bochum	04784	70	8	11	3	14	11	6		233,50	13	156,—					
42	Brieftaube, Hamme	06149	24	9	6						93,50	7	48,—					
43	Bleib treu, Bochum	06280	129	4	9	1	10	2	2		209,—	24	126,—					
44	Richthofen, Wanne-Eickel	06393	131	27	17	9	94	27	16		570,—	44	677,—	2	1		2	1
45	Unter uns, Bochum	06406	12	3	2	1	6				103,50	3	46,—					
46	Gut Flug, Hofstede	06469	91	17	16	8	45	17	11		310,—	24	352,—	2	1		1	
47	Unser Stolz, Hordel	06565	174	14	13	5	49	9	9		446,50	41	612,—				3	1
48	Reisetäube, Wanne-Eickel	06684	31	10	6	5	29	18	11		308,50	8	221,—					
49	Wie makt niks, Hamme	06715	58	5	4	3	37				61,—	24	207,50	2	2	1		
50	Reisetäube, Bochum	06716	35	7	3		21	2	2		120,50	12	163,—	1			1	
51	Treu zur Heimat, Bochum 5	06927	45	9	7	3	29	10	8		174,50	17	324,—	1	1		2	
52	Siegespalme, Hamme	07203	45	8	7	3	25	4	4		156,—	12	108,—					
53	Treue Freunde, Bochum	07330	30	2	2		9				55,50	6	18,—					
54	Eile, Hordel	07413	127	13	13	8	43	17	7		318,—	30	205,—					
55	Vorwärts, Grumme	08261	51	3	3	1					51,50	13	44,—			1		
			4925	677	546	258	2084	716	443	16.199,50	1232	16.199,50	34	19	11	35	12	5

Gesetzt wurden	A								B				2er Serie	3er Serie	4er Serie	Sieg 1	Sieg 2	Sieg 3
	0	0,50	1,—	2,—	3,—	4,—	5,—	7,—	0,50	1,—	2,—	3,—						
Tauben	4925	3834	24.1	955	355	150	117		2911	1286	520		677	546	258	2034	716	443
Preise	1232	958	600	238	88	37	29		291	128	52		32	17	9	33	10	3
Reste	—	1,—	1,—	6,—	9,—	8,—	5,—	—	0,50	6,—	—		2 x 18,50	2 x 18,00	2 x 33,—	2 x 26,00	2 x 58,00	2 x 71,50

8 Tauben geschickt: 7 Preise
23 zur gesetzt: 112 errungen

Für die Ausrechnung: Franz Möller

3. 4. Sieg I
4. 3. Serie

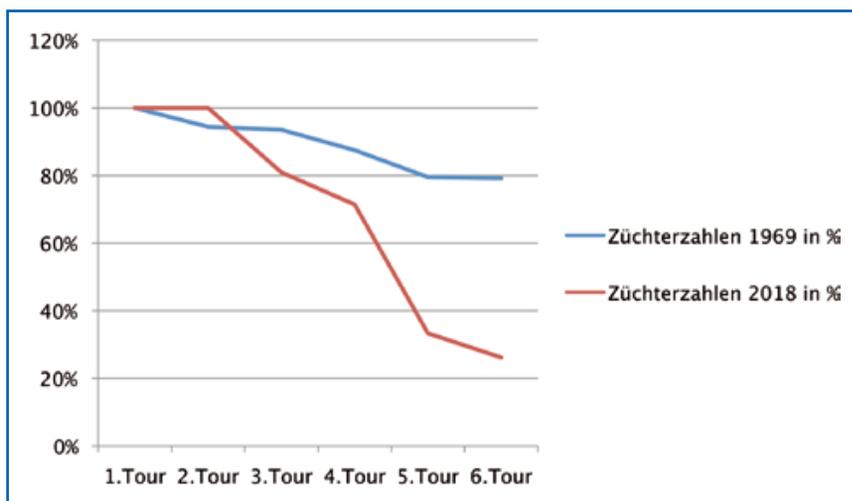


Abbildung 3: Rückgang der Satzszahlen

ende war also in jeder Hinsicht ein voller Erfolg. Ich fühlte mich von den Erwachsenen akzeptiert und, da mir beim Einsatzgeschäft kein Fehler unterlaufen war, auch respektiert. Ich war ab sofort ständiges Mitglied der Einsatzkommission. Die sportliche Leistung und der finanzielle Erfolg rundeten das Ganze ab.

Wie sah die Jungtierreise damals aus?

Die Preislisten von damals sind da nicht so aussagekräftig wie die heutigen, im Internet angebotenen. Die wichtigsten Informationen habe ich in einer Übersicht einmal zusammengefasst (siehe Abbildung 2).

Erstaunlich aus heutiger Sicht ist, dass der gesamte September zur Reise genutzt wurde. Denn sogar für den 28. September war noch ein Flug ab Bremervörde (260 km) angesetzt, der aber nicht mehr durchgeführt wurde. Warum weiß ich, ehrlich gesagt, nicht mehr.

Noch erstaunlicher ist jedoch, dass selbst auf den kurzen Flügen über 105 km die Auflüsse unter Bedingungen erfolgten, dass die Tauben dreimal unter 1.000 m/min flogen und zum Teil sogar in die Zeitverrechnung gerieten. Dabei hielten sich die Konkurszeiten allerdings in Grenzen. Von 15 bis 39 Minuten war alles dabei.

Kurios erscheint auch, dass die Jungtauben bei Südwind oder Südostwind, also eher Gegenwind, über 1.300 m/min schafften, bei Nordwind, sprich Mitwind, dann aber mal gerade knapp über 1.000 m/min flogen.

Auch wenn sich die Taubenzahl von der ersten bis zur letzten Tour etwas mehr als halbierte, wurde auf der letzten Tour deutlich mehr als nur die Hälfte des Satzgeldes der ersten Tour gespielt. Da wir heute, von wenigen Freien Wettflügen einmal abgesehen, vom Geldspiel nur noch träumen können, sind aber andere Zahlen vielleicht interessanter.

Rückgang der Züchterzahlen

Wie eingangs erwähnt, nahmen 264 Züchter an der ersten Preistour teil. So viele habe ich jedenfalls in der Preisliste nachgezählt. Möglicherweise waren auch noch welche am Start, die es nicht in die Preise geschafft haben. Darüber haben die Preislisten keine Aussage getroffen. Am Ende der Reise waren es noch 209 Züchter, die ihre Tauben gesetzt haben. Schaut man auf heutige Verhältnisse, kann man da nur staunen. Zum Vergleich habe ich eine belie-

bigte Reisevereinigung aus unserem Regionalverband herangezogen, die fast 50 Züchter hat. Deren Beteiligung an der Jungtierreise 2018 sah dort wie in vielen anderen Reisevereinigungen ganz anders aus. Hatten 1969 nur ca. 20 % der Züchter das Reisen vorzeitig eingestellt, sah dies 2018 eher so aus, dass gerade ein wenig mehr als 20 % der Züchter an der letzten Tour teilgenommen haben. Man fragt sich allen Ernstes „warum“? Denn sieht man die Flugverläufe 1969, dann ist man sicher weit davon entfernt, von leichten Flügen zu sprechen. Hatte man früher einfach mehr Freude am Taubensport? (vgl. Abbildung 3).

Hier überrascht ein wenig, dass der Rückgang der Satzszahlen auch 1969 sehr deutlich ausfällt. Allerdings darf man dabei nicht übersehen, dass die Zahl der Züchter hoch geblieben ist. Dies spricht am ehesten dafür, dass Tauben bewusst zurückgehalten wurden, ohne dass jedoch die Jungtierreise gänzlich beendet wurde. Oder um es anders auszudrücken: Damals schickten 80 % der Züchter auch die letzte Tour. Sie setzten dabei aber nur noch ca. 44 % ihrer Tauben. Denen allerdings vertrauten sie immerhin noch knapp 57 % des Satzgeldes an, das sie auch auf der 1. Preistour riskiert haben (vgl. Abbildung 4).

Es verwundert niemanden, dass die Satzszahlen der einzelnen Züchter ganz anders aussahen als heute. Wiederum verglichen mit den Satzszahlen der Reisevereinigung meines Regionalverbandes kann man feststellen, dass die Masse der Züchter

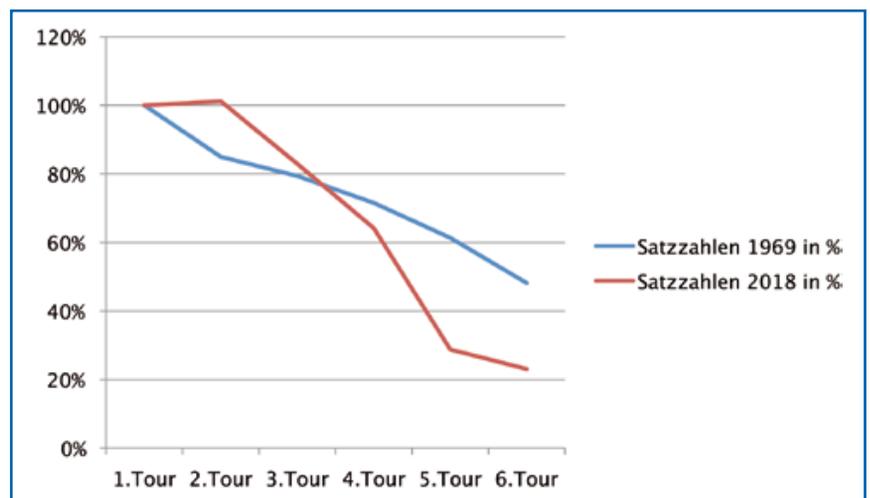


Abbildung 4: Satzszahlen des einzelnen Züchters

Gesetzte Tauben pro Züchter	1969 (in % der beteiligten Züchter)	2018 (in % der beteiligten Züchter)
1-10	20,83	11,90
11-20	52,27	16,66
21-30	16,66	28,57
31-40	7,19	14,28
41-50	1,51	11,90
51-60	1,13	9,52
61-70	0,37	7,14

Abbildung 5: Gesetzte Tauben pro Züchter

auch eine „Masse“ mehr an Tauben an den Start bringt. Ob da mehr Qualität am Start ist, wage ich allerdings zu bezweifeln. Zumindest scheint das Vertrauen der Züchter in ihre eigenen Tauben nicht so groß, dass sie diese oder zumindest einen Teil davon bis zum Ende der Jungreise durchschicken (vgl. Abbildung 5).

Was bringt der Blick zurück?

Wer es sich leichtmachen möchte, wird sagen: Nichts! Alles ein halbes Jahrhundert her, andere Zeiten, andere Bedingungen ...

Mir reicht das ehrlich gesagt nicht. Ich finde, man muss sich schon seine Gedanken machen, weshalb sich hier die Ausübung unseres Hobbys heute so anders darstellt als früher. Behält man dabei den Kernpunkt im Auge, dass wir uns um unsere Tauben bemühen und sie einer sportlichen Konkurrenz stellen wollen, irritiert doch, wieso heute die Jungreise so vernachlässigt wird. Heute haben wir ein anspruchsvolles Jungtierprogramm, das Jungtauben bestens auf ihre späteren Aufgaben vorbereiten kann, die Mehrzahl der Züchter nutzt es aber nicht. Dabei sind die späteren Aufgaben auch längst nicht mehr das, was sie 1969 noch waren, als auf der Alttierroute deutlich mehr Flugkilometer unter härteren Bedingungen absolviert werden mussten. Die Folge: Die Tauben sind, anders als früher, den Anforderungen nur noch bedingt gewachsen.

Auch der Umstand, dass heute pro Züchter mehr Tauben gesetzt werden, ist in gewisser Hinsicht irritierend. Zu einer Qualitätssteigerung hat er meines Erachtens jeden-

falls nicht geführt. Im Gegenteil: Die von mir so geschätzte leistungsstarke und orientierungssichere Taube haben wir über die Jahre zugunsten einer massenhaften Zucht aus „Papiertigern“ mit toll zu lesender Abstammung aus den Augen verloren. Und wir tun nach meinem Empfinden zu wenig, um unsere Tauben wieder in die richtige Richtung zu entwickeln. Das sollte auch nachdenklich stimmen.

Und dann ist da noch die Freude am Taubensport. Wenn 1969 nur 20 % der Züchter nicht mehr an der letzten Tour der Jungreise teilgenommen haben, mag der Schluss bedenkenswert sein, dass die anderen 80 % offenbar noch Freude daran hatten, ihre Tauben zu spielen. Ich persönlich habe damals wie heute großen Spaß daran, meine Tauben von der ersten bis zur letzten Tour zu setzen. Dafür pflege ich sie schließlich über das ganze Jahr. Aber wie sieht das heute bei der Mehrzahl der Züchter aus?

Hierzu wird sich sicherlich jeder seine eigenen Gedanken machen. Den Satz von August Bebel, „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“, sollte man dabei aber in jedem Fall im Hinterkopf haben.

